

St. Peters Bote
Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbezahlung: 25 Cents pro Jahr, 10 Cents für sechs Monate, 5 Cents für drei Monate. Und den 10. Staaten und dem Ausland 25 Cents pro Jahr. Einmalige Beiträge 10 Cents.
Anzeigen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen. Große Anzeigen werden, wenn verlangt, frei verhandelt.
Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. (Bitte schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldüberweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.)
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:
ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Januar	Februar	März
Neujahr 1. Jan. 1. Sonntag 2. Jan. 2. Montag 3. Jan. 3. Dienstag 4. Jan. 4. Mittwoch 5. Jan. 5. Donnerstag 6. Jan. 6. Freitag 7. Jan. 7. Samstag 8. Jan. 8. Sonntag 9. Jan. 9. Montag 10. Jan. 10. Dienstag 11. Jan. 11. Mittwoch 12. Jan. 12. Donnerstag 13. Jan. 13. Freitag 14. Jan. 14. Samstag 15. Jan. 15. Sonntag 16. Jan. 16. Montag 17. Jan. 17. Dienstag 18. Jan. 18. Mittwoch 19. Jan. 19. Donnerstag 20. Jan. 20. Freitag 21. Jan. 21. Samstag 22. Jan. 22. Sonntag 23. Jan. 23. Montag 24. Jan. 24. Dienstag 25. Jan. 25. Mittwoch 26. Jan. 26. Donnerstag 27. Jan. 27. Freitag 28. Jan. 28. Samstag 29. Jan. 29. Sonntag 30. Jan. 30. Montag 31. Jan. 31. Dienstag	1. Feb. 1. Feb. 1. Sonntag 2. Feb. 2. Montag 3. Feb. 3. Dienstag 4. Feb. 4. Mittwoch 5. Feb. 5. Donnerstag 6. Feb. 6. Freitag 7. Feb. 7. Samstag 8. Feb. 8. Sonntag 9. Feb. 9. Montag 10. Feb. 10. Dienstag 11. Feb. 11. Mittwoch 12. Feb. 12. Donnerstag 13. Feb. 13. Freitag 14. Feb. 14. Samstag 15. Feb. 15. Sonntag 16. Feb. 16. Montag 17. Feb. 17. Dienstag 18. Feb. 18. Mittwoch 19. Feb. 19. Donnerstag 20. Feb. 20. Freitag 21. Feb. 21. Samstag 22. Feb. 22. Sonntag 23. Feb. 23. Montag 24. Feb. 24. Dienstag 25. Feb. 25. Mittwoch 26. Feb. 26. Donnerstag 27. Feb. 27. Freitag 28. Feb. 28. Samstag 29. Feb. 29. Sonntag 1. März 1. Montag 2. März 2. Dienstag 3. März 3. Mittwoch 4. März 4. Donnerstag 5. März 5. Freitag 6. März 6. Samstag 7. März 7. Sonntag 8. März 8. Montag 9. März 9. Dienstag 10. März 10. Mittwoch 11. März 11. Donnerstag 12. März 12. Freitag 13. März 13. Samstag 14. März 14. Sonntag 15. März 15. Montag 16. März 16. Dienstag 17. März 17. Mittwoch 18. März 18. Donnerstag 19. März 19. Freitag 20. März 20. Samstag 21. März 21. Sonntag 22. März 22. Montag 23. März 23. Dienstag 24. März 24. Mittwoch 25. März 25. Donnerstag 26. März 26. Freitag 27. März 27. Samstag 28. März 28. Sonntag 29. März 29. Montag 30. März 30. Dienstag 31. März 31. Mittwoch	1. März 1. März 1. Sonntag 2. März 2. Montag 3. März 3. Dienstag 4. März 4. Mittwoch 5. März 5. Donnerstag 6. März 6. Freitag 7. März 7. Samstag 8. März 8. Sonntag 9. März 9. Montag 10. März 10. Dienstag 11. März 11. Mittwoch 12. März 12. Donnerstag 13. März 13. Freitag 14. März 14. Samstag 15. März 15. Sonntag 16. März 16. Montag 17. März 17. Dienstag 18. März 18. Mittwoch 19. März 19. Donnerstag 20. März 20. Freitag 21. März 21. Samstag 22. März 22. Sonntag 23. März 23. Montag 24. März 24. Dienstag 25. März 25. Mittwoch 26. März 26. Donnerstag 27. März 27. Freitag 28. März 28. Samstag 29. März 29. Sonntag 30. März 30. Montag 31. März 31. Dienstag

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, 3. Sonntag 1. Januar. Erntedankfest, Donnerstag 6. Januar. Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai. Allerheiligen, Dienstag 1. Nov. Andri, Erntedankfest, Donnerstag 8. Dez. Weihnachten, Sonntag 25. Dez.	Fastentage: 16., 18., 19. Februar. 18., 20., 21. Mai. 21., 23., 24. Septemb. 14., 16., 17. Dezemb. 10-tägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März. 14-tägige Fasten: 14. Mai, 31. Oktober, 24. Dezember.
Andere Feste.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Erntedankfest, Sonntag, 21. Januar. Weihnachten, 9. Februar. Karfreitag, 26. März. Ostermontag, 27. März. Pfingstmontag, 15. Mai. Erntedankfest, Donnerstag 26. Mai. Fest des Heil. Trinitatis, Freitag 3. Juni. Weihnachten, Mittwoch 2. November. Weihnachten, Sonntag, 4. Dezember	1. Jan. Sonntag, 1. Juli Freitag. 1. Febr. Dienstag, 1. Aug. Montag. 1. März Freitag, 1. Sept. Donnerstag. 1. April Freitag, 1. Okt. Sonntag. 1. Mai Sonntag, 1. Nov. Dienstag. 1. Juni Mittwoch, 1. Dez. Donnerstag.

Wehe den Heiligen! Dieses Wort kennen schon die alten Römer. Wie viel Wehe eine endgültige Niederlage im Kriege im Gefolge hat, haben sicherlich die europäischen Völker erlebt, die wenigstens empfinden. Und noch ist das Ende der Katastrophe, der Hunger und das Verhungern der Gläubigen nicht in Sicht. In Wien stehen Tausende infolge Hungers und unglücklichen Gläubigen. Menschen stürzen auf den Straßen tot nieder. In der katholischen Rheinprovinz Deutschlands haben schon seit Jahr und Tag die schwarzen Betten aus Afrika und anderen Schand und Schande über die deutsche Familien. Der „heilige“ Marshall Koch, der Kriegsgott des „katholischen“ Frankreich, weiß es und juckt mit feiner Wimper. Man denkt wahrscheinlich: „Nade“ und handelt darnach. Er hat seinen Mitleid, christliche Nächsten und freunde Begriffe geworden. Wie man heute nach Europa, so soll einem Weltkundigen das Schicksal im Evangelium ein, wo der eine Knecht seinen Mitknecht bedrückt, ihn antreibt: „Bezahle, was du schuldig bist“, und ihn ins Gefängnis werfen ließ, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Der Herr schenke diesen Bürger einen bösen, unbarmherzigen Knecht. Nun ist aber bei den Völkern Europas der Unterschied wahrzunehmen, daß ein jedes das Unschuldige spielt. Kein Land will die Schuld des vierzigjährigen entsetzlichen Massenmordes einsehen, alle sind unschuldig wie Adam. Wäre es nicht der Wahrheit entsprechender, wenn jedes der Völker mit dem Zöllner an seine Pflichten schlugen, wenn sie sagen würden: Wir haben alle gefehlt, darum haben wir auch alle Gottes Zucht

ernte verspürt! Lasset uns nun wie der in Frieden und Eintracht zusammenleben und durch größere Nächstenliebe wieder gut machen, was wir durch unsinnigen Haß verschuldet haben! — Wie oft wurde früher in der Tagespresse behauptet, die Alliierten hätten nicht Krieg gegen das deutsche oder österreichische Volk, sondern nur gegen den Kaiser. Die gekrönten Häupter der gemeldeten Zentralmächte haben schon längst ihren Thron verlassen, aber die schwarze Schande bedroht immer noch die Familien des katholischen Rheinlandes, und der unbarmherzige Knecht würgt noch immer seinen Mitknecht und jagt ihn an: „Bezahle, was du schuldig bist. Vae victis, wehe den Besiegten!“

Kirchliches.

St. Cloud. Am 28. Februar starb im St. Francis Hospital zu Breckenridge, Minn., der hochw. S. Dobrowski, Kaplan der Anstalt. Er war 1864 in Galizien geboren und am 24. Juli 1895 in den hl. Priesterstand erhoben, in welchem er in verschiedenen Gemeinden der Diözese St. Cloud der Seelsorge oblag, bis er dieselbe seiner angegriffenen Gesundheit wegen einstellen mußte.
Spring Grove, Ill. Hier verschied im Herrn einer der Pioniere der Kirche in Illinois und Wisconsin, hochw. Clemens Duerr, geboren am 22. November 1837 in Fulgentstadt, Württemberg, zum Priester geweiht in 1866 für die Diözese Rottenburg, entschied sich für das Missionarleben in den Ver. Staaten, im Frühjahr 1869. Nicht weniger

als 6 verschiedene Missionen verließ er während der nächsten paar Jahre im nördlichen Wisconsin, u. a. in Green Bay, New London, Katauma, in den dichten Wäldern und Lumbercamps. Er machte lange Reisen zu Pferde, um Kranke zu besuchen und die Seelsorge auszuführen. Wegen Priesternot in und um Chicago, kam er nach Illinois, übernahm der Reihe nach Kankakee, Huntley, Riley Centre und gründete sozusagen aus eigenen Mitteln eine Kirche und Pfarrei in Spring Grove. Als Priester derselben während einiger zwölf Jahre, nahm er so gut wie seinen Gehalt und nach dem insolge verschiedener Schwächen des Alters er sein Amt niederlegte, übergab er die Kirche und das Pfarrhaus schuldenfrei seinem Nachfolger.

Brasilien. Aus dem entlegenen Staat Brasiliens, dem Staat Mato Grosso, kommt die Kunde von der Ermordung eines deutschen Missionars, des hochw. Fr. Joseph Thannhuber aus der Gesellschaft der Salesianer Don Boeros, durch eine Horde anführerischer Wesen, die auch das Leben der anderen Missionare, der Schwestern und Kinder der Station bedrohen. In der Uebeltäter konnten seitgenommen werden.

München. Dr. Albani, bisher protestantischer Pfarrer in Bad Nauheim (Sachsen), vollzog seine in der Öffentlichkeit bereits bekannt gewordene Abkehr, zur katholischen Kirche überzutreten, und legte in der hiesigen St. Johannes-Kirche auf dem Kirchhof das katholische Glaubensbekenntnis ab. Schon seit einer Zeit beschäftigte sich die weitere Öffentlichkeit mit diesem Schritte. Protestantische Zeitungen benutzten die Gelegenheit, den lebenden Persönlichkeiten im Protestantismus die Mahnung zuzubringen, zuzusehen, ob nicht die Verhältnisse im eigenen Hause dazu ansetzen, solche Konversionen zu veranlassen. Interessant ist die Bemerkung der „Hochkirche“, Monatschrift der Hochkirchlichen Vereinigung (Nr. 1 von 1921). Diese sagt u. a.: „Wir Mitglieder der S. V. (Dr. Albani war früher zweiter Vorsitzender) gehen weiterhin unbeeinträchtigt unseres Weges. Hat einst die Konversion ihres Führers Remmon das Fortschreiten der Hochkirchlichen Bewegung in England nicht aufzuhalten vermocht, so kann uns das Auscheiden des Pastor Albani noch viel weniger abtragen tun. Es mag sein, daß noch mancher ihm nachfolgt, solange unsere Kirche das „katholische“ Sehnen des Herzens unbefriedigt läßt. Wenn sie die Zeichen der Zeit versteht, wird sie sich gegen unsere Bestrebungen nicht länger mißtrauisch oder gar feindlich verhalten, sondern ihnen die Bahn freigegeben, damit sie sich in der kirchlichen Praxis unbeargwohn und unbehindert auswirken können.“

In Weiden legte Frater Ddo, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Albrecht, am Feste der hl. Scholastika seine Profess ab.
Tschecho-Slowakei. In Pilsen ist dank einer nationalen sozialistischen Hege die hussitische Kirchenführerei im höchsten Gange. Der Stadtrat hat ein Plakat aufhängen lassen, worin von Amtswegen die tschechische Bevölkerung aufgefordert wird, aus der katholischen Kirche auszutreten. Er beschloß auch, die Gymnasialkirche St. Anna der tschecho-slowakischen Kirche und den böhmischen Brüdern (Hussiten) zur Benutzung zu übergeben. Kürzlich wurden aus allen Volks- und Bürger Schulen die Kreuze entfernt. Somit ist die Gemeindeverwaltung einer der größten Städte Böhmens offiziell in den Kampf gegen die katholische Kirche eingetreten.
Mailand. Der Tod des Kardinals Ferrari war der eines heiligen. In einem rührenden Rundschreiben nahm er Abschied von seiner Diözese, ihr als lothbares Gut jenen Frieden wünschend, den die Engel an Weihnachten verkünden. Tausende und Tausende seiner Bistumsfinder umstanden in der letzten Krankheit den Palast des geliebten Oberhirten, um ihn ein letztes Mal zu sehen und zu grüßen. Der todtrunkene Kardinal ließ sie kommen. Stunden und Stunden lang desilhierten sie stumm oder weinend und schluchzend an seinem Krankenbett vorbei und empfingen seinen letzten Segen.

Segen. Als er im Beisein vieler seiner Priester und der Mönchen des Priesterseminars feierlich die Sterbefassamenten empfing, fand er so rührende Worte der Ergebung und väterlichen Liebe, daß alle tief ergriffen waren. Trotz der größten Schmerzen gestattete er den Ärzten nicht, seine Leiden zu lindern. Er wollte den von Gott gebotenen Leidenskelch gerne, wie er äußerte, bis zum letzten Trinken und für seine Kirche nicht nur arbeiten, sondern auch leiden. Als er nicht mehr sprechen konnte, schrieb er noch seine letzten Wünsche und Verfügungen und bewies bis zum Hinscheiden einen Starkmut und Gelassenheit, daß ganz Italien darüber staunte.

Nom. Der Kanzler der Diözese Toledo, Ohio, Mgr. Augustin J. Schwaner, ist zum Bischof von Wichita, Kans., ernannt worden.

Paris. Die französische „Revue du Clergé Français“ hat wegen der Forderung ihr Erscheinen eingestellt.
La Sagaw. Die katholische Bevölkerung von Schottland hat im Verlaufe des verfloffenen Jahres um 43,094 Einwohner zugenommen und beträgt nun heute insgesamt 603,094.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Die auf dem Delegatentag des V.D.C.K. gefaßten Beschlüsse und Empfehlungen.

Resolution No. 1.
Vorgeschlagen: Rev. P. Marzallus. Unterstützt: Rev. P. Kapp.
Da es eine der Hauptaufgaben und Zwecke des Volksvereins ist, die Rechte der katholischen Kirche zu verteidigen, so ist es beschlossen, daß derselbe hiermit seine Treue und Anhänglichkeit an die kirchliche Obrigkeit erneuert.
Angenommen.

Resolution No. 2.
Vorgeschlagen: Rev. Franz Palm. Unterstützt: Hr. Peter Molter.
Da wir es für unsere hl. Pflicht erachten, unserer verstorbenen Führer und Gönner zu gedenken, so ist hiermit beschlossen, daß wir dem hochw. H. Bischof Basal, hochw. H. Abt Bruno Dörfler und hochw. P. Saffa, in unseren Herzen ein ehrendes Andenken bewahren wollen.
Angenommen.

Resolution No. 3.
Vorgeschlagen: Fr. J. Hauser. Unterstützt: Hr. Santefer.
Da die Regierung von Saskatchewan uns den deutschen Unterricht in den Schulen während des Schulunterrichts entzogen hat, ist es beschlossen, daß wir nicht aufhören werden zu protestieren bis wir unser altes Recht wieder zurückerhalten haben.
Angenommen.

Resolution No. 4.
Vorgeschlagen: Hr. Fuchs. Unterstützt: Dr. Ulrich.
Da die katholischen Schulverbände in Saskatchewan aus gewissen Gründen sich der jetzigen Schul Trustee Association nicht anschließen wollen, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand des Volksvereins sofortige Schritte unternehme, eine katholische School Trustees' Association ins Leben zu rufen.
Angenommen.

Resolution No. 5.
Vorgeschlagen: Peter Kleckner. Unterstützt: Dr. Wm. Vens.
Da es den katholischen Schulverbänden manchmal große Schwierigkeiten macht, katholische Lehrer zu bekommen, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand Schritte unternehme, ein katholisches Lehrstellen-Bermittlungsbureau zu gründen.
Angenommen.

Resolution No. 6.
Vorgeschlagen: Fr. Hauser. Unterstützt: Hr. Jof. Vogt.
Da wir wohl mit manchen Prinzipien der Grain Growers' Association einverstanden sein können, aber nicht mit der jetzigen Handlungsweise des Vereins, so sei es hiermit beschlossen, daß der Vorstand ein Komitee ernenne, dessen Zweck es sein soll, die Arbeit der Grain Growers Association zu un-

tersuchen um aufzufinden, ob eine Möglichkeit vorhanden wäre, den Landwirten eine Annäherung an dieselbe zu empfehlen, und diesen Bericht der nächsten General-Versammlung vorzulegen, die Generalleitung aber mit allen Vorkomnissen in der Zwischenzeit stets vertraut zu halten. Angenommen.

Resolution No. 7.
Vorgeschlagen: Hr. C. Wehrens. Unterstützt: Hr. Robert Blume.
Da es im Interesse der guten Zukunft des Volksvereins ist, auch unsere Frauen in den Verein aufzunehmen, so sei es beschlossen, daß der Vorstand Mittel und Wege finde um dies zu bewirken.
Angenommen.

Resolution No. 8.
Vorgeschlagen: Rev. P. Meyer. Unterstützt: Hr. Hans Schumacher.
Da ein Zusammenwirken aller katholischen Vereine West Canadas im Interesse unserer Religion notwendig ist, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand Maßregeln ergreife, um eine Föderation aller katholischen Vereine herbeizuführen.
Angenommen.

Resolution No. 9.
Vorgeschlagen: Hr. C. Wehrens. Unterstützt: Hr. C. Molter.
Da nun das Komitee, welches von dem General-Vorstand ernannt und beauftragt wurde, Schritte zu unternehmen, entweder die West-Canada nach Regina zu bringen, oder eine katholische Zeitung in Regina zu gründen, seine Arbeit erfolgreich beendet hat, so sei es beschlossen, dem Komitee sowie allen Männern, die sich an dieser Arbeit beteiligt haben, den Dank der Versammlung auszusprechen.
Angenommen.

Resolution No. 10.
Vorgeschlagen: Hr. Fuchs. Unterstützt: Hr. C. Molter.
Da der General-Vorstand des Volksvereins beschlossen hat, einen deutschen Lehrstuhl an dem Kolleg in Münster zu gründen, und bereits \$1000 bewilligt hat, so sei es hiermit beschlossen, daß der Volksverein es unternimmt, durch die Briefe und die Ortsgruppen Propaganda zu machen, damit der deutsche Lehrstuhl uns gesichert bleibt, und sollte im Kolleg in Regina auch ein deutscher Lehrstuhl uns angeboten werden, auch diesem dieselbe Unterstützung zukommen zu lassen.
Angenommen.

Resolution No. 11.
Vorgeschlagen: Hr. C. Wehrens. Unterstützt: Hr. C. Molter.
In Anbetracht der großen Erfolge, welche die katholischen Schulverbände in der Erziehung unserer Kinder zu verzeichnen haben, ist hiermit beschlossen, daß ihre gegenwärtigen Niederlassungen nach Kräften von den Mitgliedern des Volksvereins unterstützt werden und die Schwestern zu Neugründungen angeeifert werden.
Angenommen.

Resolution No. 12.
Vorgeschlagen: hochw. P. Marzallus. Unterstützt: Hr. W. J. Hargarten.
Da katholische Interessen und wichtige Tagesfragen oft einer so fortigen Erklärung bedürfen, sei es beschlossen, daß der General-Vorstand ein Komitee ernenne, das diese Angelegenheiten in Erwägung ziehe, und alle Katholiken darin, wenn möglich, auch sogar in anderen Sprachen sofort aufkläre.
Angenommen.

Resolution No. 13.
Vorgeschlagen: Hr. B. Kleckner. Unterstützt: Hr. M. Heidner.
Um allen Mitgliedern des Volksvereins die Resolutionen zur Kenntnis zu bringen, sei es beschlossen, dieselben in den beiden deutschen Zeitungen Saskatchewan sofort zu veröffentlichen.
Angenommen.

Resolution No. 14.
Vorgeschlagen: Hr. Hauser. Unterstützt: Hr. Vogt.
Da unsere Gegner in politischen Wahlen oft Intriguen und Hinterlist gebrauchen, so sei es beschlossen, daß der Volksverein sich verpflichtet bei Wahlen, wenn die Generalleitung es für nötig hält, besondere Zeitung zu geben.
Angenommen.

Resolution No. 15.
Da der Volksverein sich zur Aufgabe gestellt hat, die Jugend und das Volk in den Tagesfragen besser zu unterrichten, so sei es beschlossen, daß in jeder Gemeinde oder Ortsgruppe des Volksvereins wenn möglich ein literarischer Verein gegründet werde, damit wichtige und notwendige Sachen debattiert und besprochen werden können.
Angenommen.

Empfehlungen.

Anschaffung von Bibliotheken und Austausch.
Daß die Generalleitung die Kontrolle über die verschiedenen Bibliotheken der Ortsgruppen führe, bezüglich des Kaufs und Austausches der Bücher. Für den Kauf, damit die Bücher billiger angeschafft werden können. Der Austausch würde geleitet und ausgeführt von der Generalleitung nach den Wünschen der Distrikts- und Ortsgruppenverwaltung.

Austausch würde geführt von der Distriktsverwaltung. Wenn eine bestimmte Bucher-Serie die Kunde im Distrikt gemacht hätte, würde dieselbe der letzten Ortsgruppe verbleiben und zu deren Bibliothek gehören. Angenommen.

Verbreitung der deutsch-kath. Presse und Literatur.

Jedes Mitglied sollte sich verpflichten, wenigstens eine deutsch-katholische Zeitung und Zeitschrift zu halten und das Lesen derselben unter der Jugend zu fördern — und jedes Mitglied sollte sich bemühen, diese Zeitungen und Zeitschriften auch bei anderen einzuführen.

Jeder sollte sich besonders auch bemühen, Nachrichten von sich und von Bekannten in Europa an die deutsch-katholischen Zeitungen Canadas einzuschicken.
Angenommen.

Größere Teilnahme in Tagesfragen, im öffentlichen Leben und Vorgesandung. Aufklärung der Mitglieder über ihre politischen Rechte und Pflichten.

Daß die Vorstände der Ortsgruppen und Distrikte beauftragt würden, den Mitgliedern des Volksvereins beim Veranlassen von Lokal, Municipal, Schul oder Kreiswahlen ihre Rechte und Pflichten vor Augen zu halten, um unsere bürgerliche und deutsch-katholische Stellung zu behaupten, und dies durch Einigung auf einen Kandidaten, der unsere Rechte gewissenshaft garantieren will. Daß jedes Mitglied des Volksvereins sich verpflichtet, an öffentlichen Versammlungen teilzunehmen, solange dieses der katholischen Sache nicht zuwider ist, um so unseren Einfluß geltend zu machen.
Angenommen.

Ernennung der Eltern, ihren Kindern eine höhere Bildung zu ermöglichen.

Da wir gerade beim Veranlassen der Provinzial- und Federal-Wahlen sehen, wie wenig fähige Männer wir haben, die wir als Kandidaten für die Parlamente aufstellen könnten, und ebenso selbst für andere Ämter im öffentlichen Leben, — so drängt sich den deutsch-katholischen Eltern die Notwendigkeit einer höheren Bildung für einen Teil der Jugend auf, und deshalb sollte jedes Mitglied des Volksvereins sich für die Errichtung von höheren Bildungsanstalten lebhaft interessieren.
Angenommen.

Einwanderungsfrage.

Daß die Generalleitung sich mit Vereinen in den Hafenstädten in Verbindung setzen solle, um die deutsch-katholischen Einwanderer zu unterweisen in allen Punkten, die ihnen als Deutsch-Katholiken von Nutzen sind. Angenommen.

Angebote

Für die neu zu errichtende Kirche der Gemeinde St. Gregor, Sask., werden von dem Unterzeichneten bis zum 1. April entgegengenommen. Die Lieferung des Materials soll im Angebote nicht mit einbegriffen sein.
Bläne und Spezifikationen liegen bei mir im Pfarrhaus und bei Herrn Andr. Ries, St. Gregor, zur Einsicht offen. Die Annahme eines Angebotes bleibt dem Komitee überlassen.
(Rev.) Joseph Bickel, O.S.B., Engelfeld, Sask.